

Offene SeniorenEinzelMeisterschaft von Schleswig-Holstein 2026

1. Runde am 24. September – Nach stotterndem Start Überstunden an Brett 1

Wir „nullen“; zum zwanzigsten Mal startet die OSEM-SH mit leichten Auftaktproblemen in sicherlich spannende Tage... Eigentlich sollte der Aufbau am 23. September erfolgen, aber dann musste noch ein Theaterstück aufgeführt werden und so konnte der Um- und Aufbau erst am 24. morgens beginnen. Viel Stress für das Orga-Team – aber wie das bei einer großen Schachfamilie so ist, viele Schachfreundinnen und Schachfreunde, die schon früh in den Turniersaal schauten, halfen spontan beim Bretter- und Figurenaufbau mit. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Danach, so dachten wir zumindest, war das Schlimmste überwunden. Der Saal sah wohlgeordnet aus, der Bürgermeister der Gemeinde Büsum, Oliver Kumbartzky, war pünktlich zugegen, um die Gäste zu begrüßen und das Turnier zu eröffnen. Dann stellte sich jedoch heraus, dass wir drei Spieler bei der Anmeldung nicht erfasst hatten. Das führte zu einer Verzögerung von fast einer halben Stunde. Unser Fehler – wir bitten um Entschuldigung!

Dann kam die Veranstaltung endlich ins Rollen. Neben Oliver Kumbartzky begrüßten Turnierrichter Dirk Martens, Seniorenreferent Gerhard Ihlenfeldt und Schiedsrichter André Sterley die 210 Schachenthusiasten sowie deren Anhang, darunter



WIM Constanze Jahn

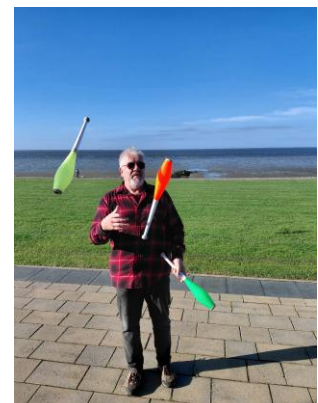
17 Frauen und 17 Vertreter anderer Verbände aus Belgien, Dänemark, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schottland, Schweden und der Schweiz. Aus dieser großen Anzahl unserer Schachgäste wollen wir eine Frau herausgreifen und sie besonders erwähnen: WIM Constanze Jahn, die das erste Mal den Weg zu uns ins schöne Nordseeheilbad Büsum fand. Eigentlich ist sie schon eine deutsche Schachlegende, zweimalige deutsche Schnellschachmeisterin, Mitglied der Frauen-Bundesligamannschaft aus Halle, die 2007 den Meistertitel errang, Zonenturniergewinnerin und (natürlich) vielfache deutsche Nationalspielerin. Wir freuen uns, sie in unserer Mitte zu haben!



*Büsums Bürgermeister
Oliver Kumbartzky*

Wie üblich wurde für Runde 1 die obere Teilnehmerhälfte gegen die untere gepaart. Da sind die Spielstärkeunterschiede erheblich und demzufolge große Ergebnis-Überraschungen die Ausnahme. Immerhin, an Brett 9 kam der Titelverteidiger, CM Jens Wulf nicht über ein Remis gegen Dietrich Wilkens hinaus. Und mit dem gleichen Ergebnis musste sich FM Dieter Seyb an Brett 11 gegen Manfred Willich begnügen.

Je mehr sich der Spielsaal lichtete, wurde uns am Schiedsrichtertisch immer häufiger die Frage gestellt, warum das Ergebnis an Brett 1 (noch) nicht eingetragen sei? Und auf unsere Antwort, „da wird noch gespielt“, gingen doch etwas verwunderte Blicke in Richtung des ersten Brettes. Dort führte Günter Weber mit den Schwarzen Steinen einen heroischen Kampf gegen den Turnierfavoriten IM Detlef Heinbuch. Tatsächlich war es diese Partie, die am längsten dauerte. Es war ein materiell ausgeglichenes Endspiel endstanden, Detlef kämpfte mit Dame, weißfeldrigem Läufer und vier Bauern gegen Günters Dame, schwarzfeldrigem Läufer und vier Bauern. Etliche Kiebitze hielten die Partie für remis, aber der IM zeigte, dass sein



*Günter Weber
bei der Entspannung*

Läufer der bessere war, gewann einen Bauern und konnte im 65. Zug den Glückwunsch seines Gegners annehmen. Bravo für beide, für großen Kampfgeist und hohe Endspielkunst. Günter hatte noch eine schlechte Nachricht für seinen Gegner, im letzten Jahr hatte er in der ersten Runde gegen den späteren Turniersieger remis gespielt, dieses „Gesetz der Serie“ könne Detlev nun nicht für sich beanspruchen... Günter suchte Trost und Entspannung bei seinem anderen großen Hobby, dem Jonglieren.